

Möglichst im Vorraum werden die Waffen auf dem Tisch aus dem Transportbehältnis genommen, wenn nicht ohnehin mit geöffnetem Verschluss transportiert wurde, wird der Verschluss sofort geöffnet, entnehmbares Magazin wird entnommen, wenn nicht bereits ohne Magazin transportiert.

Kipplaubbüchsen werden entsprechend gebrochen.

Waffen im Futteral gelten nicht grundsätzlich als sicher, da ihr Zustand nicht überprüfbar ist.

Die Mündung der Waffe zeigt dabei Richtung Fenster/Tresen, wobei dort niemand stehen sollte. Die Waffe wird sodann mit der **Mündung senkrecht nach oben** in den Ständer abgestellt; Gewehrriemen abnehmen, wenn nicht sinnvollerweise schon zu Hause erledigt.

Eintragung von Name, Anschrift, Telefon (soweit nicht schon vorher bei der Anmeldung erfolgt, siehe Rückseite) in den Schießbericht und Jagdscheinkontrolle (im Original, sonst Abschluß der Tagesversicherung für 3 Euro).

Diese Vorbereitungen sowie das abschließende Verpacken der Waffen sind in der gebuchten Zeit enthalten.

Auf Anweisung der Aufsicht, die sich erst vom Sicherheitszustand der Waffen überzeugen muss, werden die Waffen mit stets senkrecht nach oben zeigender Mündung auf die Rollständer verbracht und erforderlichenfalls Kontrollschüsse auf 100m nach Einteilung und Freigabe durch die Aufsicht abgegeben.

Dazu werden die Waffen mit senkrecht nach oben zeigender Mündung aus dem Rollständer entnommen und erst unmittelbar am Stand mit nach vorn zeigender Mündung abgesenkt und für das Schießen eingerichtet.

Erst beim Kommando "Feuer frei" lädt Schütze das Magazin in die Waffe oder die Waffe und sagt die Anzahl der geladenen Patronen der Aufsicht unaufgefordert an. Unmittelbar nach dem Schuß ist der Verschluss zu öffnen.

Ist das 100m-Schießen beendet und Sicherheit hergestellt, gehen die Schützen nach Freigabe durch die Aufsicht nach vorne und nehmen die Rollständer sowie Ihre Munition mit.

Die Waffen verbleiben im Ständer; entnehmbare Magazine sind entnommen und dürfen geladen werden.

"Mitschwingen" mit entladener Waffe kann die Aufsicht erlauben sowie auch das Anstellen in Reihe hinter dem Stand mit stets senkrecht nach oben zeigender Mündung und entladener Waffe, um den Ablauf flüssiger zu gestalten.

Schüsse in Decke, Wände oder Boden kosten 30 Euro; darüber hinausgehende Schäden nach Aufwand.

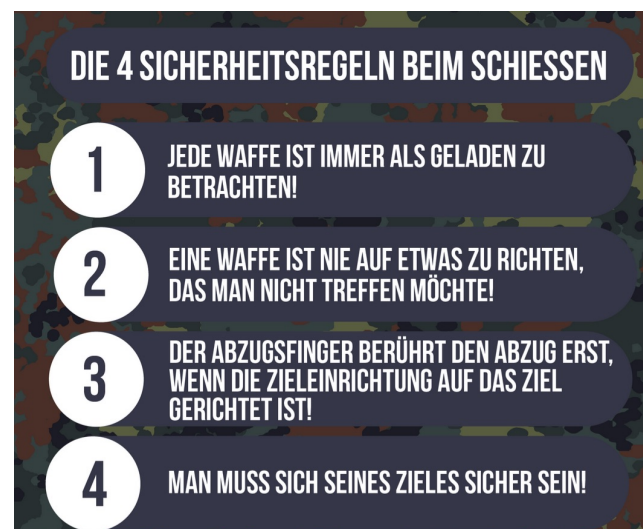
Goldene Regeln:

Die Mündung zeigt auf Schulterhöhe bis unmittelbar am Stand stets senkrecht nach oben.

Auf dem Stand von der senkrechten Position gerades Absenken nach vorn in Richtung Scheiben.

Bei Feuererlaubnis erst auf dem Stand laden; Anzahl der Patronen ansagen.

Der Finger ist bis unmittelbar vor der Schußabgabe und unmittelbar danach gerade am Abzugsbügel, repetieren für Folgeschuß oder Verschluss öffnen.



(Quelle: bundeswehr.network)

Wer am Schießen teilnimmt, erkennt diese Regeln ausdrücklich an.

Die DJV-Schießstandordnung gilt uneingeschränkt und wird hiermit ergänzt.

Zu widerhandlungen führen zur Ermahnung oder direkt zum Ausschluß vom Schießen.

